

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 75 (2000)
Heft: 1

Rubrik: Frauen in der Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein «heisser» Job für «coole» Köpfe

Werksicherheits soldat nun auch für Frauen möglich

Frauen in der Luftwaffe können nicht nur Piloten werden, sondern seit diesem Frühling auch Werksicherheits soldaten.

Kpl Janine Dikke und Sdt Anne-Laure Gerber absolvierten in dieser Funktion im Herbst 99 den praktischen Dienst in der FI RS 241/99.

Im Frühling haben zwei Frauen die Pionierrolle übernommen, als erste weibliche Werksicherheits soldaten ausgebildet zu werden. Die beiden Frauen wurden zu Werksicher-

Von Hptm Dominique Zaugg

heits soldaten «UP» (was so viel wie «Flugunfallpiket» heisst) ausgebildet. Beide haben den Vorschlag zur Weiterausbildung erhalten. Janine Dikke hat diese direkt an die RS angeschlossen und leistete anschliessend ihren praktischen Dienst in der Flieger RS 241/99 in Payerne.

Als Fliegersoldaten ausgehoben

Die Dienstpflichtigen werden an der Aushebung als Fliegersoldaten eingeteilt. Nach Payerne in die RS eingerückt, nehmen die Rekruten an einer umfassenden Orientierung über die verschiedenen Fachrichtungen teil, die in Payerne instruiert



Das Kreislaufgerät 84 (KG 84) bietet Schutz und den nötigen Sauerstoff für vier Stunden. Das Gewicht von 14,5 kg bedingt für die Träger zunächst einen Fitnessstest.

werden. Anschliessend an die Orientierung stehen sämtliche Fachinstruktoren über ihr Fachgebiet Red und Antwort. So können sich die Rekruten ein Bild machen über ihr zukünftiges militärisches Einsatzgebiet. Im Personalblatt gibt der Rekrut alsdann drei Wünsche an, wo er gerne eingeteilt werden möchte. 90% der Wünsche können berücksichtigt werden. Hat sich ein Rekrut

für die Werksicherheit entschieden, steht der medizinische Kontrolluntersuchung auf dem Programm, der jeweils auch im WK regelmässig wiederholt wird.

Die ersten sechs RS-Wochen

Die Ausbildung in den ersten sechs Wochen ist für alle WS-Rekruten identisch: RS-Woche eins bis drei stehen im Zeichen der Grundausbildung: ACSD, San D, Stgw Ausb usw. Von der vierten bis in die sechste Woche werden Brandschutz (Br S) und Werksicherheit (WS) instruiert.

Unter Br S versteht man in Payerne den «normalen» Feuerwehrdienst. Im Br S wird unter anderem die Handhabung des Kreislaufgerätes 84 (KG 84) eingeführt. Das KG 84 gehört als lebenswichtiger Bestandteil zur Ausrüstung der WS-Soldaten. Während vier Stunden bietet dieses Gerät Schutz und den nötigen Sauerstoff zum Atmen. Diese Art von Lebensversicherung hat aber ihr Gewicht: 14,5 kg. Wen wundert hier, dass die WS-Rekruten zu Beginn ihrer Ausbildung einen Fitnessstest zu absolvieren haben. Die Fachausbildung für den Katastropheneinsatz erfolgt in der Atemschutzausbildungsanlage (ASA) in Wangen an der Aare. Hier wird die WS aus Payerne in vier Ausbildungsstufen auf einen Ernstfall vorbereitet:

1. Fitnesscheck

Im Arbeitsraum, wo unter anderem ein Rollband und ein Hometrainer stehen, werden die Rekruten an verschiedenen Fitnessgeräten nach genau definierten Vorgaben auf ihre körperliche Belastbarkeit getestet und beurteilt. Wohlgermerkt findet dieser Test in kompletter Ausrüstung statt, nicht etwa im Trainingsanzug!

2. Übungsparcours

In der nächsten Ausbildungsstufe werden Orientierungsvermögen und Bewegungsabläufe trainiert. Der Übungsparcours be-



Die Ausbildung in der Atemschutzanlage (ASA) in Wangen an der Aare erfolgt in vier Ausbildungsstufen: Fitnesscheck, Übungsparcours, Kaltstollen und Brandhaus. Die Übungen werden selbstverständlich in «voller Montur» durchgeführt.

Die WS-Ausbildung im Überblick Wochen Programm

1-3	Grundausbildung
4-6	Brandschutzdienst und Werksicherheit
7-8	Spezialistenausbildung; Flugunfallpiket (UP); Munition (Mun); Werksicherheit und Werkpolizei
10-11	UP und Mun
12-14	Technisch-taktische Verlegung
15	WEMA

findet sich in einem grossen «Käfig», wo eine Lauf- und eine Kriechstrecke integriert sind. Hier absolvieren die Rekruten ihre ersten Gehversuche in einem völlig abgedunkelten Raum, wo auch Rauch eingelassen werden kann.

3. Kaltstollen

Im Kaltstollen können Katastropheneinsätze äusserst wirklichkeitsnah durchgeführt werden. Das Stollensystem besteht aus drei Stollen mit verschiedenen Querschnitten. Eine Vielzahl von Auf-, Ab- und Zugängen erschliesst fast unbegrenzte Möglichkeiten in Bezug auf Wegführung und Schwierigkeitsgrad.

4. Brandhaus

Die ersten Löscheinsätze erfolgen im Parterre des Brandhauses. Wie der Name schon verrät, handelt es sich beim Brandhaus um ein Gebäude (Parterre und ein Obergeschoss), in dem Feuerwehreinsätze (Feuer, Hitze und Rauch) simuliert werden können. Das Obergeschoss ist so konzipiert, dass Rettungseinsätze unter erschwerten Bedingungen wirklichkeitsnah ausgeführt werden können.

Kpl Dikke und Sdt Gerber

Die WS in der Flieger RS 241/99 bestand aus zwei Offizieren, zwei höheren Unteroffizieren (technische Feldweibel), 5 Unteroffizieren (darunter Kpl Dikke) und 41 Soldaten (darunter Sdt Gerber). Die beiden



Kpl Dikke plant bereits den nächsten Karriereschritt: ihr Ziel ist Adj Uof Instruktor, wenn möglich in Payerne.

Frauen waren so gut integriert, dass es wirklich schwierig war, sie in der ASA für ein paar Bilder vor die Kamera zu locken. Kpl Dikke war gerade im Begriff, mit zwei Kameraden in den Kaltstollen einzutreten. Die gelernte Liegenschaftsverwalterin wohnt in Burgdorf. Ihr nächstes berufliches Ziel: Adj Uof Instruktor, wenn möglich in Payerne.

Feuertaufe bestanden

Soldat Gerber verpasste ich während der Begehung des Brandhauses. Sie hat diesen Frühling den Lehraabschluss im Pflegeberuf gemacht. Wohnhaft in Montmolin (oberhalb Neuenburg), zieht es sie oft in die Berge, wo sie ihren Hobbys (Snowboard und Klettern) frönen kann. Ob sie sich militärisch weiterbilden will, konnte und wollte Gerber noch nicht entscheiden. Die Luftwaffe eröffnete den Frauen eine weitere attraktive Funktion. Dikke und Gerber haben diese Gelegenheit beim Schopfe gepackt und ihre Feuertaufe bestanden!

Beförderungen

Zum Leutnant

mit Brevetdatum 8.5.99 in der Log OS 3:

- Blaser Karin, Messen (Vrk und Trsp Of)
- Müller Beatrice, Langenthal (Vrk und Trsp Of)
- Müller Daniela, Kaltenbach (Vrk und Trsp Of)
- Schmutz Manuela, Bönigen (Vrk und Trsp Of)
- Schwerzmann Manuela, Winterthur (Vrk und Trsp Of)

mit Brevetdatum 16.10.99 in der Vet OS II

- Weiss Simone, Wädenswil (Vet Of)

mit Brevetdatum 23.10.99 in der MLT OS 2

- Fräfel Beatrice, Rätterschen (Nof)
 - Lullin Miryam, Genf (Nof)
 - Schächli Ariane, Neuhausen a/Rheinfall (Aufkl Of)
- erster weiblicher Aufkl Of

mit Brevetdatum 23.10.99 in der Log OS 4

- Burgeat Vania, Genf (Rttg Of)
 - Clavadetscher Regina, Chur (Vrk und Trsp Of)
 - Zellweger Maya, Bischofszell (Rttg Of)
- erster weiblicher Rttg Of

mit Brevetdatum 30.10.99 in der San OS II/3

- Wyrsch Lea, Tuggen (erster weiblicher Az)

Zum Feldweibel

mit Brevetdatum 26.11.99

in der Fw Schule 4

- Stähli Felicitas, Teuffenthal bei Thun

Zum Korporal

mit Brevetdatum 31.7.99

in der Uem UOS 263

- Milesi Isabella, Wohlen

Wir gratulieren allen Beförderten und wünschen viel Erfolg.

Necrologia

Il 9 ottobre scorso è venuta a mancare la nostra camerata e amica Ersilia Foscati.

Già all'inizio della guerra, nel 1940, era entrata a far parte del Servizio complementare femminile (SCF) e visto le sue capacità ed il suo impegno, nel 1944 era stata promossa a contabile. Nel 1955, una nuova promozione al grado di ufficiale.

Dal 1969 al 1978 è stata Capo servizio dello Stato Maggiore della Zona territoriale 9.

Ersilia è stata una delle socie fondatrici del SCF Sezione della Svizzera italiana. Membro del comitato per svariati anni nel 1972 era diventata socia onoraria. Nell'ambito del Comitato centrale dell'Associazione Svizzera del Servizio complementare femminile, dal 1951 al 1960 ha assunta la carica di cassiera centrale e poi fino al 1963 quella di presidente. Dal 1964 era diventata membro onorario.



Ersilia ha sempre lottato per la parità dei diritti e doveri tra uomo e donna sia nella vita civile come anche in quella militare. Nell'ambito del cambiamento e dell'evoluzione dell'allora SCF (Servizio complementare femminile), al SMF (servizio militare femminile) e infine al DNE (Donne nell'Esercito) ha collaborato con molto entusiasmo e competenza. Chi l'ha conosciuta sa che abbiamo perso una personalità di spicco; una donna tutta d'un pezzo ed una carissima amica.

Fur Reber Margrit